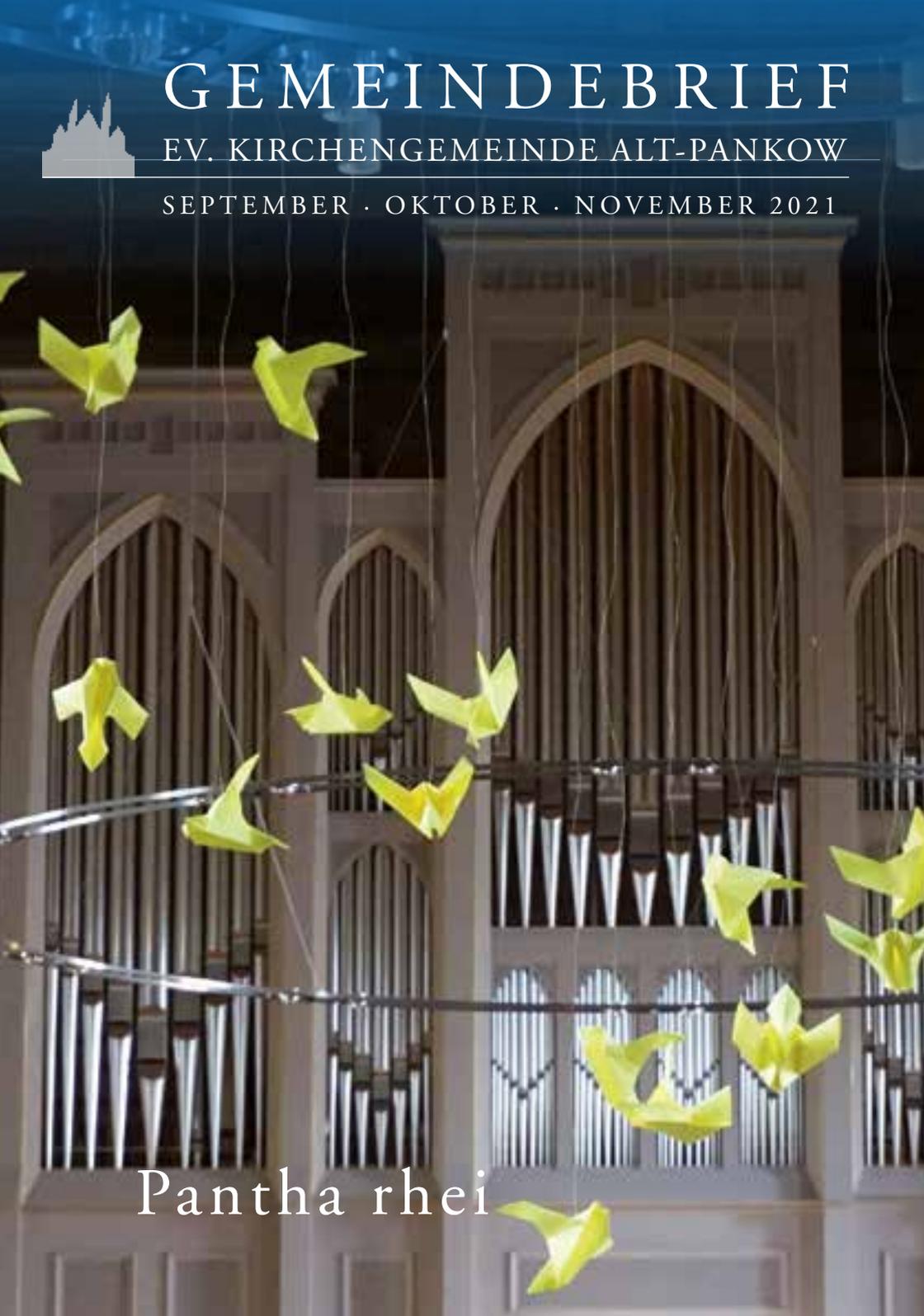


GEMEINDEBRIEF

EV. KIRCHENGEMEINDE ALT-PANKOW

SEPTEMBER · OKTOBER · NOVEMBER 2021

Pantha rhei

A photograph of a church organ with yellow paper birds hanging in front of it. The organ is a large, ornate structure with multiple tiers of pipes and arched openings. The paper birds are made of yellow paper and are suspended by thin wires, creating a decorative display in the foreground. The background is a dark, blue-tinted image of the organ's facade.

Liebe Gemeinde,

wenn diese Gemeindenachrichten erscheinen, liegt das Großereignis, auf das so lange hingearbeitet und gefiebert wurde, gerade ... (eine Woche) hinter uns – die Einweihung unserer neuen Orgel!

Nachdem ihr Bau und die Intonation fertig waren, wurde sie zwar eingespielt, vorgeführt, begutachtet, nachgestimmt und vom Fachmann »abgenommen«, aber seitdem schwieg sie für die Allgemeinheit, dabei wünschten sich unsere Gemeindemitglieder nichts sehnlicher, als jeden Gottesdienst den Genuss ihres Klanges in den Ohren! Aber sehen wir es doch »orgelpositiv« – sie musste nochmal ganz tief Luft holen und Kräftesammeln, wollte uns kribbelig-ungeduldige Vorfreude bereiten, um nach ihrer Weihe (fast) nimmermehr zu schweigen. Herzliche Einladung zum 1. Pankower Orgelherbst!

Und wie sieht es im Gemeindeleben aus?
»Panta rhei – alles fließt«!

Bei allem, was neu ist, noch hinzukommt oder gerade offen und ungewiss ist, läuft doch alles weiter und findet seinen Weg, wie das weiche Wasser durch den felsigen Canyon. Was sich alles im Umbruch befindet, lesen Sie in den Nachrichten aus dem Gemeindegemeinderat ab Seite 6.

Wir sind froh und dankbar für unsere aktive, gut funktionierende Gemeinde: Viele Ehrenamtliche arbeiten umsichtig, denn sie wissen, was zu tun ist; Veranstaltungen, wie z. B. die Dialogandachten, finden statt, Orgelmusiken erklingen; eine neue KonfiZeit und die Christenlehre sind angelaufen und die Zusammenarbeit untereinander »flutscht«.

Dass sich alles im Wandel befindet, schließt auch mit ein, dass bedeutende Epochen einmal enden – hierfür ist auch der Friedenskreis ein Beispiel.

Veränderungen fordern uns heraus, in Gottvertrauen neue Chancen zu nutzen und Brücken in die Zukunft zu bauen.

*Renate Wagner-Schill, Ulrike Queißner und
Sophie Alex*

Panta rhei – alles fließt

Pfarrer Eike Thies

Du kannst nicht zweimal in denselben Fluss steigen. Alles fließt – panta rhei. Mit diesen wenigen Worten fasst Platon die Lehre des Philosophen Heraklit zusammen. Alles ist in Bewegung und verändert sich. Dass sich die Welt verändert und wir uns mit ihr, ist eine Lebensweisheit, die wir nachvollziehen können.

Anders als ursprünglich gedacht, ist die Gemeinde wieder auf der Suche nach einer neuen Pfarrperson. Der Weggang von Stefanie Sippel bringt unweigerlich Veränderung mit sich. Auch wenn die Gottesdienste vertreten werden, die Gruppen und Kreise sich zunächst selbst organisieren und die Geschäftsführung der Gemeinde auf mehreren Schultern liegt. Sie hat in der Gemeinde gewirkt, die Gottesdienste geprägt und das Team der Mitarbeitenden zusammengehalten. Sie war eine Quelle für Impulse, zugleich floss bei ihr vieles zusammen und sie wusste, in welches Meer ihre Arbeit münden sollte. Unklar bleibt, wie es mit den ökumenischen Verbindungen weitergeht, die in den

letzten vier Jahren aufgebaut worden sind und wie der Kooperationsprozess mit der Gemeinde Martin Luther weitergeführt wird. Man sagt ja, wenn nur ein Mitglied wechselt, ändert sich die ganze Gruppe. Mit ihr sind zwei weitere Mitarbeitende gegangen. Die leeren Flussbetten müssen erst wieder neu befüllt werden.

Die Menschen in der Bibel machen die Erfahrung, dass Gott sie in Bewegung setzt. Abraham wird von Gott gerufen, in ein unbekanntes Land zu gehen. Gott verheißt Abraham eine große Zukunft. Sein Volk soll so zahlreich werden wie die Sterne am Himmel. Und Abraham soll ein Segen sein. Gott handelt konkret an Menschen, spricht sie an, sagt ihnen eine Zukunft an und stattet sie mit der Aufgabe aus, ein Segen für andere zu sein.

Es ist eine Grundüberzeugung der Bibel, dass Gott so handelt. Gleichzeitig machen die Menschen die Erfahrung des ganzen Gegenteils. Gerade erleben Menschen weltweit, wie all ihr Hab und Gut in den Wassermassen und den Feuerfluten mitgerissen wird.

In der Bibel stehen die Erfahrungen von Hoffnung und Leid eng nebeneinander. Verbunden sind sie durch das Vertrauen, dass Gott die

Menschen auch im größten Leid nicht verlassen wird. Die Hoffnung schöpfen sie aus den nie versiegenden Quellen von Momenten, in denen sie sich von Gott bewahrt fühlen.

Jüdinnen*Juden beten deswegen am Gedenktag der Zerstörung Jerusalems Worte aus den Klageliedern: *Die Güte des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. (Klagelieder 3,22f)*

In den Resten des antiken Jerusalems sprudelt bis heute eine Wasserquelle. Sie ist die einzige, die das ganze Jahr über Wasser gibt. Man sagt, sie sei göttlichen Ursprungs. Sie gilt als heilig. Als Jerusalem im 8. Jahrhundert vor Christus von den Assyrern belagert wird, versorgte sie die Bevölkerung mit Wasser, bis der assyrische König mit seiner Armee unverrichteter Dinge wieder abzieht.

Panta rhei. Bei Heraklit ist es das Streben aller Dinge nach Einheit, die diese Bewegung antreibt. In der Bibel ist es Gott, der in Bewegung setzt und das ganz konkret. Gott spricht zu Menschen, verbindet sich mit ihnen, verspricht ihnen eine Zukunft und stattet sie mit der Gabe und Aufgabe aus, ein Segen für andere zu sein.

Die Menschen in der Bibel wissen, dass alles fließt, aber sie wissen auch, dass sie ihren Fuß nicht allein in den Fluss stellen. Gott ist bei ihnen, um sie zu leiten auf ihrem Weg. In der Bibel wird die Lebensweisheit zu der befreienden Botschaft, bei aller Veränderung, nicht auf sich allein gestellt zu sein.



Eike Thies ist Pfarrer in Vertretung in der Ev. Kirchengemeinde Alt-Pankow

Der GKR informiert

Der letzte Gemeindebrief war ein der neuen Orgel gewidmetes Sonderheft. Darüber hinaus enthielt es eine Broschüre mit den notwendigen Informationen zum Gemeindeleben und dem Gottesdienstplan für unsere Gemeinde sowie für die Nachbargemeinden Martin-Luther, Nordend und Niederschönhausen für den Zeitraum Juni – Juli – August. Dem Editorial in der eingelegten Broschüre war zu entnehmen, dass die Gemeindebriefredaktion auf Grund von Spannungen auseinandergebrockelt ist.

In der Zwischenzeit ist viel geschehen und es wird Neues entstehen (siehe weiter unten).

Die kleine Übergangsredaktion des Sommerheftes wird auch noch das Herbstheft übernehmen. Dafür sei ihr hier ganz herzlich gedankt.

Was den Sommer bestimmt hat

1. Weiterhin bestimmt Corona das Leben. Die Lage hat sich entspannt, so dass Gottesdienst wieder selbstverständlich wurde, zwar weiterhin mit Einschränkungen (kein reguläres Abendmahl, kein unbehinderter Gemeindegesang, keine Bankkollekte, kein Kirchenkaffee); aber immer mit wunderbarer musikalischer Begleitung. Neben unserer Kantorin sei besonders dem Oboisten Bernhard Runge-Mutzke und der Sängerin Lilli Mutzke gedankt, die zur Freude der Gottesdienstbesucher in den letzten Wochen häufig mitwirkten.
2. Das Bestimmende in unserer Gemeinde war zweifellos der kurzfristige Weggang von Pfarrerin Sippel zum 1. Juli dieses Jahres.
3. Zwei weitere Mitarbeiterinnen haben unsere Gemeinde in diesem Zeitraum verlassen: Katechetin Stefanie Brückner (bereits zum 1. Mai) und Küsterin Christiane Steinmetz (zum 31. Juli). Außerdem muss der GKR nun auf Tom Sommermann verzichten, der mit seiner Familie zu seinem neuen Arbeitsplatz nach Thüringen umgezogen ist.
4. Die offizielle Verabschiedung von Pfarrerin Sippel findet im Erntedank-Gottesdienst am 26. September um 14 Uhr statt.

Frau Brückner, Frau Steinmetz und Herr Sommermann wurden im Rahmen des openair Familiengottesdienstes zum Sommerferienbeginn am 20. Juni verabschiedet.

Die Geschäftsführung bis zur Neubesetzung der Pfarrstelle nimmt Pfarrer Eike Thies wahr.

Die Besetzung der Pfarrstelle wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Ausschreibung wird voraussichtlich im September im Amtsblatt erscheinen, und Bewerbungen können dann bis zum 8. Oktober 2021 beim GKR eingereicht werden.

Der GKR war mit der Ausschreibung der drei frei werdenden Arbeitsstellen und mit der Vorstellung für die Katechetenstelle und die Küsterstelle befasst. Ulrike Queißner übernimmt die Küsterstelle ab 1. September, bis dahin haben wir Übergangsregelungen. Die Besetzung der Katechetenstelle läuft formal über den Kirchenkreis und ist noch nicht entschieden, dennoch hat Frau Renate Wagner-Schill bereits die Christenlehrestunden und die Organisation der Kindergottesdienste kommissarisch übernommen.

Wir, die Gemeinde und allen voran der GKR, müssen nun die Aufrechterhaltung des Gemeindelebens organisieren. Die Ferienzeit mit den eingeschränkten Aktivitäten ist uns entgegen gekommen, andererseits sind gerade deshalb viele nicht vor Ort gewesen.

Generell gelingt die Aufrechterhaltung des Gemeindelebens dank der eigenverantwortlichen Gruppen und der Initiativen Einzelner gut. Die Kirche ist wieder fast jeden Tag geöffnet, und am Mittwoch und Donnerstag findet um 12 Uhr eine Mittagsandacht statt; »warm und trocken« ist weiterhin aktiv; Tanz und Besinnung pausiert nur während des Urlaubs der Leiterinnen; der Gesprächskreis pausiert traditionell in den Ferienmonaten Juli, August; der ökumenische Bibelkreis trifft sich bereits im August; ebenfalls im August fand eine Dialogandacht mit Wolfgang Thierse und Pfarrerin Renate Kersten zum Thema Politik und Sprache statt.

An allen Sonntagen ist die Durchführung der Gottesdienste gewährleistet.

Was uns sonst noch beschäftigt

WUNDERWERK ORGEL

Der GKR hat die neue Orgel auf Grundlage des Gutachtens des Orgelsachverständigen der EKBO als mängelfrei abgenommen. Das Wunder ist geschehen – wir haben es geschafft, und die Orgel konnte am 21. August feierlich eingeweiht werden! Dennoch müssen wir fleißig bleiben und weiterhin Geld zusammentragen für dieses Kunstwerk!

FRIEDENSKREIS

Die Vorbereitungen für das 40-jährige Jubiläum des Friedenskreises am 24. Oktober 2021 beginnen. Es soll mit einem besonderen Gottesdienst und Veranstaltungen begangen werden. Gleichzeitig wird der Friedenskreis mit diesem Datum seine Arbeit als Gemeindegruppe beenden. Für die Gemeinde hat diese Entscheidung Auswirkungen auf ihr Selbstverständnis und ihr Profil, und so sind wir alle aufgerufen, uns Gedanken zu machen, wie wir gesellschaftspolitische Themen auch zukünftig in der Gemeinde wachhalten können.

GEMEINDEBRIEF

Die Steuerungsgruppe für die Kooperation der vier Gemeinden Martin-Luther, Nordend, Niederschönhausen und Alt-Pankow hat über einen gemeinsamen Gemeindebrief und ein gemeindeübergreifendes Redaktionsteam für diese vier Gemeinden beraten. Die Vorstellung einer Musterausgabe als Weihnachtsheft wird nach der Sommerpause erwartet.

AUSGABEN

Hierbei geht es meist um Reparaturen, um deren Kosten wir nicht herumkommen:

- die Reparatur des defekten Glockenwerks
- Installation eines neuen Tresors nach Einbruch
- Renovierung des Pfarrbüros nach einem Wasserschaden durch Rohrbruch.

REMISE im Gemeindegarten

Nach allerlei nicht umsetzbaren Ideen zur Zukunft des Hauses in unserem Gemeindegarten (sog. Gansekowhaus) müssen wir uns diesem Komplex demnächst erneut widmen, zusammen mit der neuen Pfarrperson.

Abschied von Pfarrerin Dr. Stefanie Sippel

Nach vier Jahren in unserer Gemeinde hat sich unsere Pfarrerin Dr. Stefanie Sippel entschieden, eine Aufgabe in einer anderen Berliner Gemeinde zu übernehmen und aus Alt-Pankow weiter zu ziehen. Vier Jahre scheinen vielleicht eine kurze Zeit – aber wenn wir von heute aus vier Jahre zurück schauen, dann schauen wir auf eine andere Welt und auf eine andere Gemeinde. Neues auszuprobieren, Wandel zu gestalten, Überkommenes in Frage zu stellen waren wichtige Anliegen von Stefanie Sippel in ihrer Zeit bei uns – oder wie sie es zu Beginn sagte »*Ich möchte Türen öffnen, damit sich Gemeinde gut entwickeln kann*«. Dies hat sie in ihrer Zeit bei uns auch vielfältig getan, neue Gottesdienstformate wie die Begegnis-Gottesdienste wurden entwickelt, die Kooperation mit den Nachbargemeinden verstärkt, ein Open-Air-Gottesdienst auf dem Dorfanger gefeiert, eine Taizé-Gruppe gegründet. Dass wir in der Corona-Zeit die Gottesdienste noch

weitgehend durchführen konnten, wurde von ihr mitgetragen. Dabei wurden auch Formate wie online-Gottesdienste und Podcasts ausprobiert. Bei der Vielzahl der Neuerungen musste einiges Experiment bleiben, einiges war der Gemeinde sogar eine Zumutung, aber vieles wurde auch gerne mitgemacht wie die Familiengottesdienste im Garten oder die gemeindeübergreifenden Stationen-Gottesdienste.

Zum Erntedank-Gottesdienst am 26. September um 14 Uhr wollen wir Pfarrerin Dr. Sippel zusammen mit Superintendent Kirchner verabschieden. Im Anschluss an den Gottesdienst wird es Gelegenheit geben, bei Kaffee und Kuchen noch beieinander zu sein und ins direkte Gespräch zu kommen.

Wir danken für den gemeinsamen Weg und wünschen Stefanie Sippel für den weiteren beruflichen und privaten Lebensweg Gottes Segen.
Der Gemeindegartenrat Alt-Pankow

Doppelter Abschied

Von Stefanie Sippel

Unsere Küsterin Christiane Steinmetz hat ihre 25%-Stelle im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Alt-Pankow verlassen.

Weil sie zwei Jahre vor mir angefangen hatte und mit den Abläufen in der Gemeinde vertraut war, konnte sie mich einarbeiten. Das hat mir den Einstieg leicht gemacht. Uns verband ein Vertrauensvorschuss über einen gemeinsamen Freund, und schnell entstand ein sehr funktionierendes Zusammenspiel bei allen Dingen, die im Büro so auf den Tisch kommen. Christiane Steinmetz arbeitet konzentriert und schnell. Sie hat dabei immer im Blick, was kommt. Wir konnten beide unsere Arbeitszeit gut ausschöpfen für einige Projekte, mit denen wir das Büro voranbringen wollten. Wenn ich zu meinen Fortbildungen gegangen bin, fand ich es immer ungerecht, dass es kaum attraktive Fortbildungen für Küster*innen gibt. Umso schöner, dass Frau Steinmetz eine Seelsorgefortbildung machen konnte. Besucher*innen kommen in den meisten Fällen über das Büro in einen Erstkontakt zur Gemeinde oder su-

chen Hilfe in einem Seelsorgegespräch. Christiane Steinmetz verstand es, allen Anliegen mit der gleichen Wertschätzung zu begegnen.

Etwas mit Menschen möchte sie auch machen, wenn sie sich beruflich neu orientiert.

An dieser Stelle möchte auch ich mich verabschieden. Die entstandenen Bindungen zu lieben Menschen müssen sich wieder lösen. So viele E-Mails, so viele kurze und längere Gespräche haben wir ausgetauscht. Ich werde das vertrauensvolle Miteinander im Gemeindehaus vermissen. Ebenso werden mir die vielen besonderen Gottesdienste, die Arbeit am Gemeindebrief, in der Region und in der Ökumene fehlen.

Ich gehe mit Dankbarkeit für so viele Erfahrungen und Erkenntnisse, die ich machen konnte, und auch mit Stolz über so vieles, was ich anstoßen und ermöglichen konnte. Am 26. September um 14 Uhr ist eine Verabschiedung mit Superintendent Kirchner im Rahmen eines Gottesdienstes geplant.

Ein neues, aber bekanntes Gesicht im Gemeindebüro

Liebe Gemeinde,
seit dem 1. September bin ich die neue Ansprechpartnerin im Gemeindebüro in der Breiten Straße. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe als Mitarbeiterin bzw. Küsterin unserer Alt-Pankower Gemeinde.

Als Pankower Urgewächs bin ich in unserer Kirche (von meinem Meißner Großvater) getauft worden, durchlief Kindergarten, Christenlehre und Konfirmandenunterricht. Nach mehreren Kringeln führte mich das Leben zurück nach Pankow, sodass auch unsere drei Kinder hier getauft wurden. Die Gemeinde ist unsere Heimat. Mein Herz schlägt für die Kirchenmusik, einige Jahre schrieb ich den Gemeindebrief und engagierte mich für den Orgelbau.

Beruflich habe ich nach einer kaufmännischen Ausbildung Wirtschaftskommunikation und Fachjournalismus studiert. Zuletzt arbeitete ich viele Jahre als Redakteurin und Projektleiterin.



Für meine neue Aufgabe im Gemeindebüro werde ich noch ein wenig die Schulbank drücken und einige Kurse belegen müssen, beispielsweise für die Software von Kasse und Kirchenbuch. Sobald ich mich vernünftig eingearbeitet habe, möchte ich neben der 25-Prozent-Stelle weiter freischaffend arbeiten.

Das Gemeindebüro wird weiterhin dienstagsvormittags und donnerstagsnachmittags seine Türen offen haben. Ich freue mich auf Sie und auf euch – und auf das, was wir zukünftig in unserer Gemeinde bewegen und gestalten!

Herzlich,
Ulrike Queißner



Die Festschrift »Eine Orgel für Alt-Pankow« ist erschienen. Ab sofort im Gemeindebüro, im Buchlokal und nach den Orgelkonzerten des Pankower Orgelherbstes zu erwerben. Die Einnahmen kommen dem Orgelbau zugute.

Eine würdige Weihe der neuen Orgel

Frohgestimmt hatte sich die Festgemeinde am Nachmittag des 21. August zur Einweihung der Orgel in der Alten Pfarrkirche versammelt. Zu den Chorklängen von »Lobe den Herren, alle Heiden« zogen Bischof Christian Stäblein, Superintendent Martin Kirchner, Pfarrer Eike Thies, Pfarrerin i. R. Misselwitz und Mitglieder der Orgelkommission ein – noch schwieng die Orgel. Doch: Nach der gesungenen Eröffnungsliturgie und Gemeindegang erhoben sich Bischof und Gemeinde zur Einweihung. Bischof Stäblein forderte die Gemeinde auf, sich zur Orgel zu wenden und sie gemeinsam zu weihen – indem jede und jeder ein Kreuz schlagend spricht: »Im Namen des Vaters, des Sohnes,

des heiligen Geistes. Amen«. Ein wunderbar gemeinschaftlicher Akt – wie das gesamte Orgelbauprojekt.

Rudite Livmane ließ nun die Orgel mit einem »Scherzo« von Arnolds Kalnajs aufjubeln. Weitere Orgelmusik begleitete nun den weiteren Gottesdienst. Bischof Stäblein hielt eine schwungvolle Predigt (nachzulesen auf alt-pankow.de/predigten), später folgten Grußworte von Schirmherr Wolfgang Thierse, musikalische »Worte« von Landeskirchenmusikdirektor Prof. Gunter Kennel und Worte von Orgelbauer Kristian Wegscheider.

Im geschmückten Gemeindegarten, bei gemütlicher Sommerwärme, ging es weiter mit Kaffee, Kuchen sowie weiteren Grußworten des Pankower Bürgermeisters Sören Benn, des Kirchenkreiskantors Christian Ohly und unseres ehemaligen Superintendenten Werner Krätschell.

Dass dieses Orgelbauprojekt innerhalb von fünf Jahren gestemmt wurde, trotz der anfangs sehr geringen Geldmittel, trotz der Neuartigkeit eines Nachbaus im Stil von Carl August Buchholz, trotz der Corona-Einschränkungen, kaum zu glauben, aber doch wahr. Die neunköpfige Orgelkommission hat mit ihrem Elan und ihrer unerschütterlichen Vision viele mitgerissen. Sie und Orgelbauer Kristian Wegscheider wurden mit prächtigen Blumensträußen und einer »Danke«-Torte bedacht. »Danke!« – war wohl das meist ausgesprochene Wort an diesem Tag.

Und schon ging es weiter mit dem 1. Orgelkonzert mit Rudite Livmane. Musik aus vier Jahrhunderten stand auf dem Programm – der Mix ganz unterschiedlicher Orgelklangwelten begeisterte das Publikum.

Im nun stimmungsvoll beleuchteten Garten erwartete die Gäste eine feines Buffet mit Gegrilltem und Salaten: Alle kulinarischen Beiträge kamen übrigens aus der Gemeinde, ein herzlicher Dank an alle Bäcker, Köchinnen und Helferinnen um Renate Laurentius!

Jazzstandards und Tango rundeten den Abend in der Kirche beschwingt ab.

Schon am Sonntagmorgen folgte ein weiterer Festgottesdienst, nun mit Orgelmusik von Anfang an. Pfarrerin i.R. Ruth Misselwitz betonte: »... Wir haben in dieser Zeit erlebt, dass Musik und Kultur ... die verwundete Seele trösten und Kraft geben für den Alltag. All diese Erfahrungen werde ich zukünftig mit dieser Orgel verbinden. Sie ist für mich der lebende Beweis für die Strahlkraft von Musik, Kultur und Gemeinschaft in dunklen Zeiten.« (nachzulesen auf alt-pankow.de/predigten).



Domorganist Andreas Sieling versetzte ab 18 Uhr die Kirche in einen akustischen Orgelrausch mit Klängen aus dem 18. und 19. Jahrhundert – Bach, Mendelssohn, Diemel und Brahms standen auf seinem Programm.

Es war eine gelungene und würdige Weihe – fröhlich, erbaulich, klangvoll und voller Dankbarkeit über das vollendete Projekt.



oben: Bischof Dr. Christian Stäblein, Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse und Orgelbauer Kristian Wegscheider
Fotos: Sabine Brauns, Petra Burkert

oben: Andreas Sieling am Spieltisch
Mitte und unten: Gemeinde, Festgäste und Orgelbauer im Gemeindegarten am 21. August 2021, Fotos: Sophie Alex



Alte Pfarrkirche Pankow »Zu den vier Evangelisten« · Breite Straße 37 · 13187 Berlin

SEPTEMBER

Ihr sät viel und bringt wenig ein; ihr esst und werdet doch nicht satt; ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch, und keinem wird warm; und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel. Hag 1,6

5. September · 10 Uhr

14. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrerin i. R. Misselwitz

Aussendung von ASF-Freiwilligen

11. September · 12.30 Uhr

12. September · 10 Uhr · 12.30 Uhr

Pfarrer Eike Thies

Konfirmation

19. September · 10 Uhr

15. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Dr. Thies Gundlach

26. September · 14 Uhr

Erntedank mit Superintendent Kirchner

Verabschiedung von Pfarrerin Dr. Sippel

OKTOBER

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken. Hebr 10,24

3. Oktober · 10 Uhr

18. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Michael Hufen

10. Oktober · 10 Uhr

19. Sonntag nach Trinitatis

Pastor Dr. Thies Gundlach

17. Oktober · 10 Uhr

20. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Michael Hufen

24. Oktober · 10 Uhr

21. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrerin i. R. Misselwitz

31. Oktober · 10 Uhr

Reformationstag

Pfarrer Michael Hufen

NOVEMBER

Der Herr aber richte eure Herzen aus auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus. 2 Thess 3,5

7. November · 10 Uhr

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

N.N.

14. November · 10 Uhr

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

Pfarrer i. R. Werner Krätschell

17. November · 10 Uhr

Buß- und Betttag

Pfarrer Michael Hufen

21. November · 10 Uhr

Ewigkeitssonntag

Prädikant Jes Möller

28. November · 10 Uhr

1. Advent

Pfarrer Eike Thies

REGELMÄSSIGE ANDACHTEN

Mittagsandacht

mittwochs und donnerstags

12 Uhr nach dem Mittagsläuten

Komplet – Gebet zur Nacht

dienstags 20 Uhr (außer an Feiertagen)

In der Schulzeit wird in der Regel
Kindergottesdienst angeboten.

Für alle Gottesdienste und Andachten
gilt das **Hygienekonzept** für die Alte
Pfarrkirche Pankow.



5. September · 14. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr · Lutherhaus

Prädikantin Walker

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner, Konfirmation Siloah

12. September · 15. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Minkner

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner

Familienkirche / Katechin Handtrag-Ristow

19. September · 16. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies und Team

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

26. September · 17. Sonntag n. Trinitatis

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner mit Bibliolog

18 Uhr: Taizé-Gebet

3. Oktober · Erntedankfest

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner · Familiengottesdienst
mit dem Kindergarten

10. Oktober · 19. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Herrmann

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies · mit Abendmahl

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

17. Oktober · 20. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Herrmann

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

24. Oktober · 21. Sonntag n. Trinitatis

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Herrmann

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

Familienkirche / Katechin Handtrag-Ristow

31. Oktober · Reformationstag

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies · anschl. Gemeindeversammlung

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner

18 Uhr Taizé-Gebet

7. November · drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Minkner

10.30 Uhr · Lutherhaus

Prädikantin Walker

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner

14. November · vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies · mit Abendmahl

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

**Ev. Martin-Luther-
Kirchengemeinde**

Pradelstraße 11
13187 Berlin

**Friedenskirche
Niederschönhausen**

Dietzgenstraße 19-23
13156 Berlin

**Ev. Kirchengemeinde
Berlin-Nordend**

Schönhauser Straße 32
13158 Berlin

17. November · Buß- und Betttag

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner

21. November · Ewigkeitssonntag

9.30 Uhr · Nordend

Pfarrer Herrmann

10.30 Uhr · Lutherhaus

Pfarrer Thies · mit Abendmahl

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Herrmann

Familienkirche / Katechin Handtrag-Ristow

14 Uhr Friedhof: Pfarrer Minkner

28. November · 1. Advent

9.30 Uhr · Nordend

Team Gottesdienst

10.30 Uhr · Lutherhaus

N. N. · mit Kammermusik

11 Uhr · Niederschönhausen

Pfarrer Minkner, Familiengottesdienst

18 Uhr Taizé-Gebet

für Kinder _____

Kirchenmäuse

donnerstags
13.30 Uhr · 1. Gruppe
14.30 Uhr · 2. Gruppe

Christenlehre

mittwochs
15.30 Uhr · 1. Gruppe 3. + 4. Klasse
16.30 Uhr · 2. Gruppe 5. + 6. Klasse
donnerstags
15.30 Uhr · 1. + 2. Klasse *(ab 19. August)*

für Jugendliche _____

KonfiZeit

dienstags, 16.30 Uhr

Keller-Dienstag

Treffpunkt für alle Kids ab 12 Jahren
im Jugendkeller mit Markus Maaß

Junge Gemeinde

dienstags bei gutem Wetter
im Gemeindegarten
18 – 21 Uhr
mit Jugendwart Markus Maaß

für Erwachsene _____

Gesprächskreis

22. September · 27. Oktober · 24. November
18 Uhr · Gemeindesaal

Gruppe 60+

21. September · 26. Oktober · 30. November
15 Uhr · Gemeindesaal

Ökumenisches Bibelgespräch

8. September · 13. Oktober · 10. November
19.30 Uhr · Gemeindesaal
Info: wolfgang.wendt@alt-pankow.de

Seniorenfrühstück

15. September · 20. Oktober · 17. November
11 Uhr · Gemeindesaal

Tanz und Besinnung

1. + 15. September
6. + 20. Oktober
3. + 17. November
19.30 Uhr · Gemeindesaal
mit Christel Heidenreich, T 030 43 43 254

Kirchenmusik _____

Kirchenchor

montags, 19.30 Uhr

collegium instrumentale

donnerstags, 19.30 Uhr

Die **Christenlehre** und die **Kirchenmäuse** starten wieder und Ihr seid herzlich eingeladen! Zusammen wollen wir durch das Kirchenjahr wandern, die Bibel erkunden, gemeinsam singen, beten, spielen, basteln und Spaß haben... Die Kindergarten-Kirchenmäuse werden im Kiga abgeholt und wieder zurückgebracht. Kommt zu unseren Begrüßungsfesten:

19. August · 15.30 Uhr

Kennenlernfest

1. und 2. Klasse



Es freut sich auf euch
Renate (Wagner-Schill)
T 0177 7131965

25. August · 16-18 Uhr

Startfest – Wir feiern Kirmes!

3. bis 6. Klasse

Kinderchor

in Alt-Pankow und im Lutherhaus

Kinder von 4-6 Jahren

montags, 16 – 16.30 Uhr
Erstes Treffen: 6. September · 16 Uhr

Kinderchor für Kinder ab der 2. Klasse

donnerstags, 16 – 16.45 Uhr
Erstes Treffen: 9. September · 16 Uhr

Unser Ziel ist Singen im Gottesdienst
am 28. November um 10 Uhr
im Gottesdienst zum Ersten Advent.
Proben im Gemeindehaus Alt-Pankow
Breite Straße 38 · 13187 Berlin-Pankow

Kontakt:

Kirchenmusikerin Rudite Livmane
T 0157- 387 80 926
kirchenmusik@alt-pankow.de



Abschied und Aufbruch – 40 Jahre Friedenskreis

Von Pfarrerin i.R. Ruth Misselwitz

Am 24. Oktober 1981, ich war gerade knapp zwei Monate im Pfarramt, lud die Gemeinde zu einem Gemeindetag unter dem Thema »Für den Frieden – gegen Todsicherheit« ein. Mehrere hundert Menschen versammelten sich in der Kirche, um ihrer Angst vor einem drohenden Atomkrieg und ihre Hoffnungen auf eine gerechte friedliche Zukunft zum Ausdruck zu bringen. »Wir halten unser Schweigen nicht mehr aus. Wir wollen damit anfangen, uns aus den Verstrickungen unseres egoistischen Sicherheitsdenkens zu lösen. Verharren in Resignation ist Ungehorsam gegen Gott«, so hieß es in einem Brief an die Kirchenleitung mit 233 Unterschriften.

Das war die Geburtsstunde des Pankower Friedenskreises, der sich in den darauffolgenden 40 Jahren mit friedentheologischen und gesellschaftspolitischen Themen beschäftigte.

Mit der Gemeinde erlebten wir die turbulenten 1980er Jahre, die Hoffnungen und Enttäuschungen während und nach der friedlichen Revolution, die Anstrengungen der Anpassung an das neue gesellschaftliche System und die Herausforderungen der neuen globalisierten Welt mit all ihren Vor- und Nachteilen.

Der Friedenskreis verstand sich von Anfang an als eine Gruppe der Gemeinde und Teil der evangelischen Kirche, war aber offen für alle Menschen, die sich für die Themen Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung engagieren wollten, seien es nun Christen, Atheisten oder Marxisten.

Die jahrzehntelange Friedensarbeit hat das Profil der Gemeinde geprägt, ist weit über ihre Grenzen hinaus wirksam geworden und hat nachhaltige Beziehungen und Freundschaften geschaffen.

Wir haben Gemeinde und Kirche als einen Ort erfahren, in dem das Evangelium – die frohe Botschaft vom Schalom Gottes für diese Welt – kreativ gestaltet und gelebt wurde mit allen Höhen und Tiefen.

Nun ist der Kreis in die Jahre gekommen, am 24. Oktober 2021 wird er 40 Jahre alt.

Wir wollen das zum Anlass nehmen, ein »Erntedankfest« zu feiern, in dem wir die Früchte einholen und der nachfolgenden Generation anbieten. Was sie damit anfangen will, ist offen.

Wir wollen den Platz freigeben für Neues und Anderes, stehen aber auch gerne unterstützend zur Seite, so es gewünscht wird.

Herzliche Einladung

Von Bernhard Forck, GKR

Als wir im Gemeindegemeinderat davon erfahren haben, dass der Friedenskreis seine Arbeit als Gemeindegruppe beenden möchte, war uns klar, dass dies eine Zäsur für unsere Gemeinde ist.

40 Jahre lang hat der Friedenskreis mit seinem Engagement für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einen wesentlichen Beitrag zu unserem Gemeindeprofil geleistet. Dafür danken wir allen ganz herzlich, die sich mit langem Atem, Mut und Kreativität – auch unter schwierigen Bedingungen – engagiert haben!

Politisches Engagement für die aktuellen Fragen unserer Zeit ist und bleibt uns wichtig. Wir wollen auch in Zukunft fragen, wo sind die Herausforderungen unserer Gesellschaft, zu denen wir als Christen Stellung beziehen wollen, wo gilt es, christliche Positionen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen und zu vertreten?

24. Oktober
10 Uhr · Gottesdienst
13 – 18 Uhr · Thematischer Gemeindetag

Deshalb laden wir gemeinsam mit dem Friedenskreis ein, Abschied und Aufbruch miteinander zu gestalten.

Am 24. Oktober 2021, 10 Uhr wird es aus Anlass des 40jährigen Bestehens des Friedenskreises einen Gottesdienst geben, den der Friedenskreis gestaltet.

Von 13 bis 18 Uhr wollen wir uns zu einem kreativen Gedankenaustausch versammeln und uns mit allen interessierten Gemeindegliedern auf den Weg machen, um uns über unser weiteres Engagement für die aktuellen Zeitfragen zu verständigen, die von Klimagerechtigkeit über das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft bis hin zu Friedensfragen reichen können – oder Themen aufgreifen, an die wir jetzt noch gar nicht denken. Die Türen stehen offen, der Raum ist da, um Ideen zu sammeln, Visionen zu entwickeln und gemeinsame Schritte zu planen. Lassen Sie sich einladen und kommen Sie zahlreich!

Für die Veranstaltung um 13 Uhr bitten wir um Anmeldung an:
gemeinde@alt-pankow.de
(Betreff: Friedenskreis)



Neuer Bläserkreis und Adventsblasen

1. Treffen Blechbläserensemble

Freitag, 3. September 2021
19.30-21.30 Uhr
Gemeindehaus Alt-Pankow

Adventsblasen

4. Dezember 2021
19.30 Uhr
Alte Pfarrkirche Pankow

Liebe Bläserinnen und Bläser,
endlich möchten wir wieder
einen Bläserkreis in
Alt-Pankow gründen!



Auftreten möchten wir zum ersten Mal am
4. Dezember im Rahmen einer musikalischen
Vesper/Andacht in der Kirche. Dafür werden
wir bekannte und weniger bekannte Advents-
und Weihnachtslieder einüben.

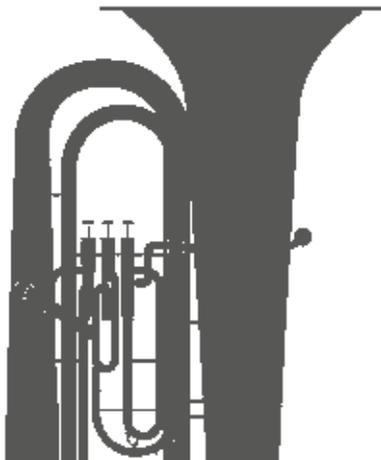
Ansprechen möchte ich Alt und Jung, die
schon einmal Trompete, Posaune, Horn oder
Tuba gespielt haben und die gerne mit anderen
zusammenspielen möchten. Auch Berufstätige
mit wenig Zeit zum Üben sowie Schüler und
Studenten sind herzlich eingeladen!

Kommt einfach zur ersten Probe am Freitag,
den 3. September, von 19.30-21.30 Uhr ins Ge-
meindehaus in der Breite Straße 38 oder kon-
taktiert mich vorher. Lasst uns gemeinsam Mu-
sik machen!

Ihr/Euer Michael Timm

T 030/4434 13 70 oder 0175 204 47 47

E-Mail: post@michatimm.de



1. PANKOWER ORGELHERBST

1. SEPTEMBER – 20. OKTOBER 2021

Mittwoch, 1. September · 19 Uhr
Vladimir Magalashvili (Moskau, Berlin)

Mittwoch, 8. September · 19 Uhr
Ligita Sneibe (Stockholm, Riga)

Mittwoch, 15. September · 19 Uhr
Ilze Reine und Aigars Reinis (Orgelduo/Riga)

Mittwoch, 22. September · 19 Uhr
Michael Schönheit (Gewandhaus/Leipzig)

Mittwoch 29. September · 19 Uhr
Holger Gehring (Kreuzkirche/Dresden)

Mittwoch 6. Oktober · 19 Uhr
Anna Vavilkina (Kino Babylon, Berlin)

Mittwoch 13. Oktober · 19 Uhr
Prof. Martin Sturm (Weimar)

Freitag 20. Oktober · 19 Uhr
Stefano Vasselli (Rom)

Eintritt frei, Spenden erbeten!

Mehr Informationen zu den Konzerten und
Künstlern im Internet unter orgel.alt-pankow.de

MUSIKALISCHE VESPERN

25. September · 19.30 Uhr
Alte Pfarrkirche Pankow

MORBU Jonas Timm Klavier ·
Tino Derado Akkordeon · Bertram Burkert Gitarre · Lorenz Heigenhuber Bass ·
Diego Pinera Drums



Morbu: Was, wenn ein Gefühl, das in einer anderen Sprache mit einem einfachen Wort beschrieben werden kann, unzählige deutsche Sätze für eine Umschreibung braucht? Die fünf Musiker unterschiedlichster Herkunft nutzen dafür Harmonien, Melodien und Rhythmen. Musikalisch reisen sie durch den Kosmos des Jazz, streifen europäische und südamerikanische Musiktraditionen, um am Ende ihren eigenen Weg der Übersetzung zu finden. Der aus dem Katalanischen stammende Begriff »Morbu« beschreibt eine Obsession für das Ungewöhnliche. Die Band MORBU stellt ihr Debütalbum mit dem gleichnamigen Titel vor.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

6. November · 19.30 Uhr
Alte Pfarrkirche Pankow

Jiddische Lieder zum Thema Shoah

Olaf Ruhl

Gesang, Akkordeon, Gitarre



Von »*An allem sind die Juden schuld!*« bis
»Wer wet blajbn? – Gott wet blajbn!
Is dir nischt genug?«

Die Verfolgung und Ermordung der Juden im sogenannten »Dritten Reich« ist direkt oder indirekt das Thema vieler jiddischen Lieder. Der evangelische Theologe mit jüdischen Wurzeln und Musiker Olaf Ruhl wählt für sein Konzert in Alt-Pankow einerseits traditionelle Lieder, bei denen die Dichter und Komponisten bekannt sind, und Weisen, bei denen zumindest die Melodien geläufig sind, andererseits auch modernere Lieder, die nur die Wenigsten mitsingen können.

Die Lieder erzählen von Leid und Widerstand, andere sind voll bitterer Ironie.

Eintritt frei, Spenden erbeten!

MUSIKALISCHE VESPER

13. November · 19.30 Uhr · Alte Pfarrkirche Pankow

Orgel, Orgel, Orgel, Orgel, Orgel

Lauren Redhead (London)
Komponistin und Organistin

Die Buchholzorgel der Alten Pfarrkirche Pankow ist eine der fünf Orgeln aus verschiedenen Berliner Bezirken, worauf die Komponistin und Organistin Lauren Redhead das Programm mit diesen sieben neu in Auftrag gegebenen Werken spielt.

Die mehrfache Wiederholung des Programms beleuchtet bestimmte Gemeinsamkeiten der Klangerzeugung und Bauweisen dieser fünf Berliner Orgeln, so unspezifisch sie auch seien mögen. Die Komponist:innen schreiben also weder für ein bestimmtes Instrument noch für ein beliebiges, sondern für eine kleine Gruppe von Instrumenten, die sich durch Übereinstimmungen, Unvergleichbarkeiten und Unvereinbarkeiten auszeichnen. Das erfordert einen Umgang mit den Instrumenten, der sowohl das Allgemeine als auch das Besondere aufgreift. Sie hören Kompositionen von Uday Krishnakumar / Lauren Redhead / Irene Galindo Quero / Lin Yang / Fredrik Wallberg / Lula Romero / Luc Döbereiner



20. November · 19.30 Uhr · Alte Pfarrkirche Pankow

Uwe Kroggel Cello Antje Elger Piano

Gambensonate G-Dur BWV 1027
von Johann Sebastian Bach

12 Variationen für Klavier und Violoncello
nach »Ein Männchen oder Weibchen«
aus Mozarts Zauberflöte
von Ludwig van Beethoven

Sonate für Cello und Piano
von Sergej Rachmaninoff

Antje Elger wurde in Dresden geboren und studierte bis 1985 Klavier Solo, Pädagogik und Kammermusik an der Dresdner Musikhochschule »Carl Maria von Weber«. Danach arbeitete sie als Dozentin an der Dresdner Musikhochschule und freiberufliche Pianistin und Kammermusikerin mit Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Nach der Wende studierte und promovierte sie an der Berliner Charité im Fach Medizin und arbeitet heute in eigener Facharztpraxis in Berlin. Die musikalisch/künstlerische Tätigkeit ist nach wie vor ein wichtiger Bestandteil ihres Lebens. Uwe Kroggel, geboren in Dresden, studierte an der Dresdener Musikhochschule »Carl Maria von Weber« Violoncello und ist seitdem an der Dresdner Staatskapelle im Engagement. Seit 1993 ist er stellvertretender Solocellist. Neben seiner Arbeit im Orchester führten ihn eine intensive Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusikpartner ins In- und Ausland. Seit 1992 intensive Zusammenarbeit mit der Pianistin Antje Elger.

KONFIRMATION / TAUFEN

Auf Wunsch der Familien haben wir in diesem Jahr die Konfirmationen auf den September verschoben. Das bedeutete für die Jugendlichen, dass sie länger auf den großen Festtag warten mussten. Gemeinsam hatten wir die Idee, die Wartezeit mit einem Symbol zu verschönern. Wir haben Tauben gefaltet – das Symbol für Gottes Geistkraft, die bei der Taufe Jesu als Taube erscheint, während vom Himmel eine Stimme spricht: *Du bist mein geliebtes Kind.* In die Tauben haben die Jugendlichen ihren Konfirmationsspruch geschrieben. Bis es

nun soweit ist, dass wir gemeinsam im Gottesdienst am Taufbecken die Jugendlichen taufen und konfirmieren, warten die Tauben auf ihren Moment, mit Gottes Geistkraft zum Segen herabzufahren. Gemeinsam erinnern wir uns dann, dass wir als Gottes Kinder in die Gemeinschaft mit Gott und untereinander gerufen sind.

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir die Namen der Konfirmandinnen und Konfirmanden nicht im Internet.

TAUFEN

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir die Namen der Täuflinge nicht im Internet.

BEERDIGUNG

Gestorben und kirchlich bestattet worden ist:
Dr. Luise Köhler im Alter von 75 Jahren

»Dies habe ich mit euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.«

Johannes 16,33

Im Gespräch bleiben –

Rückblick auf die Dialogandacht mit Wolfgang Thierse und Renate Kersten

Am 12. August fand in unserer Kirche eine weitere Dialogandacht zum Thema »Politischer Streit und gelebte Solidarität« mit Wolfgang Thierse, Bundestagspräsident a.D. und Schirmherr unserer Orgel, statt. Es ging um Sprache und die Debatte, ob durch einen bewussteren Gebrauch von Sprache sich Wirklichkeit verändern lässt. Und vor allem ging es darum, Interessierten die Möglichkeit zu geben, sich zu Wort zu melden. Davon wurde eifrig Gebrauch gemacht. Das Kirchenschiff war gut gefüllt. Ich freue mich sehr, dass unser neues Format einer Dialogandacht so gut angenommen wurde. Pfarrerin Renate Kersten hatte zur Einleitung Texte aus dem Schöpfungsbericht herausgesucht und erinnerte daran, dass es die Sprache sei, die unsere Welt begreifbar werden lässt, in dem wir Wesen und Dingen Namen geben. Sprache sei Macht, formulierte sie.

Werden durch den bewussten Umgang der Sprache Dinge sichtbarer? Werden Frauen in traditionell männlich besetzten Berufen jetzt besser gesehen, wie argumentiert wurde? Oder verstellt es sogar den Blick, weil es zu Verwirrungen kommt und die Überspitzung der politisch korrekten Sprache zu absurden Formulierungen führt, wo sich auch Frau dann nicht mehr wiederfindet, so eine Teilnehmerin. Oder

ist es eine Luxusdiskussion, von der man in autoritären Ländern wie Syrien nur träume, so ein Gesprächsbeitrag eines Migranten. Sollte die Mohrenstraße als Stolperstein besser bleiben, wie Wolfgang Thierse vorschlug? Vehement warb er darum, den Fokus nicht zu verlieren, Rechte müssten weiter erkämpft werden, Diskriminierung verschwinde nicht durch den Austausch von Wörtern. Er Sorge sich um die Ideologisierung der Debatte. Ja, es ginge darum, dass Betroffene besser gehört werden mögen – aber in einer demokratischen Gesellschaft muss die Gerechtigkeit demokratisch ausgefochten werden. Auch vor Gericht hätte der Betroffene nicht das letzte Wort, das sei Erbe des römischen Rechts und Grundlage des Rechtsstaates. Er vermisse das Ringen um Gemeinschaftlichkeit, bei so viel Betonung der Vielfalt. Er als „alter weißer Mann“ könne mit der allgemeinen Schuldzuweisung und der These einer rassistischen DNA wenig anfangen. Eine solche Formulierung lasse ihn in einer so formulierten Ausweglosigkeit ratlos zurück. Denn dann wäre er in seiner Schuld gefangen. Müssen wir den Umgang mit den neuen Medien erst lernen, die Gleichzeitigkeit und globale Verfügbarkeit von Information erst besser verstehen? Sind wir mitten in einer geistigen Um-

wälzung, wie seinerzeit durch den Buchdruck angestoßen? Und hat es nicht zu mehr Freiheit und Teilhabe geführt, so warb Renate Kersten um Versöhnung. Aber wurde dadurch nicht auch im 16. Jahrhundert eine nie dagewesene Sektenbildung angestoßen, die dann in Folge zu einer Katastrophe in Europa führte, so gab ein Teilnehmer zu Bedenken. Jüngere Teilnehmer sahen die neue Gendersprache eher positiv und zeigten sich erstaunt, dass von einem Diktat gesprochen würde, es gebe doch keinen Zwang. Also doch eher ein Konflikt zwischen den Generationen?

Eine lebendige Diskussion. Sicher, viele der Argumente sind bekannt. Nichtsdestotrotz finde ich es wichtig, dass der Dialog außerhalb der Medien geführt wird und wir das Zuhören nicht verlernen. Der Dialog wurde beendet durch Musik von Arvo Pärt. Die Gedanken kamen zur Ruhe und zum Ausgang gab es jüdische Musik »Wenn ich einmal reich wär« – gleichsam als Rückführung des Diskurses auf die sozio-ökonomischen Verhältnisse. Vielen Dank an die Musiker: Alex Körner am Cello, Vincent Kiefer am Akkordeon und Rudite Livmane am Flügel. Es wird weitere Dialogandachten geben. Seien Sie herzlich willkommen. *Renate Wegener*

Sterbehilfe oder Tod auf Bestellung?

Buß- und Bettag

17. November · 18 Uhr

Seit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Februar 2020 (2BvR 2347/15 - *Das allgemeine Persönlichkeitsrecht (Art. 2 Abs. 1 i. V.m. Art. 1 Abs. 1 GG) umfasst als Ausdruck persönlicher Autonomie ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben.*) hat die Diskussion über das Recht zur Sterbehilfe und damit verbunden die Frage nach deren professionellen Durchführung in Deutschland wieder große Aktualität erreicht.

Nach heftiger Kontroverse zwischen TheologieprofessorInnen und Mitgliedern der Kirchenleitungen über den verantwortlichen Umgang gerade in kirchlichen Krankenhäusern und Einrichtungen hat spätestens mit dem Film »Gott« nach einem Buch von Ferdinand von Schirach die Diskussion auch breitere Bevölkerungsschichten erreicht. Letztlich hat die Dialogandacht am 17. 3. 2021 auch in unserer Gemeinde intensive Gespräche ausgelöst.

Wir wollen dieses Thema gerne wieder aufnehmen. Gesprächspartner sind Jes Möller (Vorsitzender Richter am Landessozialgericht Berlin-Brandenburg) und Diakon Andre Krell (Leiter des Hospizdienstes der Stephanus Stiftung). *Moderation: Pfarrer Michael Hufen*

Gemeindebüro

Ulrike Queißner
Breite Straße 38 · 13187 Berlin
Di 10 – 14 Uhr | Do 14 – 18 Uhr
T 030 47 53 42 53 / F 030 47 47 16 32

Pfarrer in Vertretung

Eike Thies
T 0151 11 13 52 65
e.thies@luther-nordend.de

Kirchwartin Christine Iwen

T 030 47 53 42 53

Kirchenmusikerin Rudite Livmane

T 0157 38 78 09 26
kirchenmusik@alt-pankow.de

Ev. Kindergarten

Leitung in Vertretung
Susanna Engelhardt / Frauke Maaß
T 030 47 53 49 63 / F 030 49 40 06 27

Ansprechpartnerin für Arbeit mit Kindern

Renate Wagner-Schill
T 0177 7131965

Jugendwart Markus Maaß

T 0172 397 28 56

Gemeindekirchenrat

Bernhard Forck (Vorsitz)
be.forck@gmail.com

Förderverein Alte Pfarrkirche e.V.

T 030 47 48 17 17
verein@alt-pankow.de

Kirchgeld und Spenden

Wir danken allen Gemeindegliedern und Freunden der Gemeinde, die uns durch ihr Kirchgeld oder Spenden finanziell unterstützen. Sie helfen damit, unsere kirchlichen, kulturellen und sozialen Aktivitäten durchführen zu können. Wir sind angewiesen auf Ihre finanzielle Mithilfe und danken herzlich für Ihre Unterstützung! Von der Kirche wird die Höhe des Kirchgeldes wie folgt empfohlen: 5% einer Monatsrente als Jahresbeitrag. Sie können direkt in unserem Gemeindebüro einzahlen oder auf unser Konto überweisen:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE70 1005 0000 4955 1926 75

BIC: BELADEV3333

Bitte geben Sie im Feld *Verwendungszweck* Ihren Namen und Ihre Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können. Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindegarbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Kirchenmusik o.ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld *Verwendungszweck*.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Alt-Pankow · Redaktion: Ulrike Queißner, Renate Wagner-Schill · Layout: Sophie Alex